



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Dr. Lara Huber

(Braunschweig/Wuppertal)

„Gentlemen in, genuin knowledge out“ Zur Epistemologie des Standards

Dass jeder Fortschritt theoretischen Wissens an konkrete Erkenntnisarbeit zurückgebunden ist, geht in den Grundzügen auf die Naturphilosophie Francis Bacons zurück und prägte insbesondere die im 17. Jahrhundert einsetzende Konstituierung der Experimentalwissenschaften und das Verständnis wissenschaftlicher Erkenntnis natürlicher Entitäten. Im Fokus des Vortrags steht vor diesem Hintergrund die erkenntnisleitende Bedeutung von Standards bzw. Prozessen der Standardisierung in den experimentellen Laborwissenschaften.

In den Blick kommen vor diesem Hintergrund auch diskursive Kriterien wie Vertrauen und formale Übereinkunft und deren epistemische Wertigkeit für die experimentalwissenschaftliche Praxis (s. Royal Society of Improving Natural Knowledge, London). Leitkriterien der Standardisierung (Stabilität, Uniformität, Musterhaftigkeit), die die Funktionalität von Standards gerade auch in wissenschaftlichen Zusammenhängen bestimmen, werden in Beziehung zu Prozessen der Normierung bzw. Regulierung gesetzt, kurz Methoden, Instrumente sowie Phänomene der Standardisierung als Umschlagpunkte vom *Funktionalen* zum *Regulativen* untersucht. Besonderes Gewicht erhält hierbei die Tatsache, dass Natur- und Lebenswissenschaften als experimentelle *Laborwissenschaften* eine eigene Metaphysik lokaler Erkenntnisgewinnung begründen. Die Realisierung wissenschaftlicher Arbeit (Standardisierung als handlungsleitend) wird zur Konstitution wissenschaftlicher Erkenntnis (Standardisierung als strukturgebend) ins Verhältnis gesetzt. Dies geschieht im Rahmen des Vortrags anhand ausgewählter Beispiele aus den Natur- und Lebenswissenschaften.

Lara Huber, Dr. phil., arbeitet zur Wissenschafts- und Technikphilosophie sowie zur Philosophie der Lebenswissenschaften und der Psychologie. Sie hat in Bamberg und Tübingen Philosophie und Zeitgeschichte studiert (1994-1999) und in der Philosophie zur Phänomenologie Maurice Merleau-Pontys promoviert (2003). Sie war als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Mainz (Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Fakultät Humanmedizin) und zuletzt der TU Braunschweig (Seminar für Philosophie, Lehrstuhl für Wissenschafts- und Technikphilosophie) tätig. Ihr Habilitationsprojekt zur *Systematik des Standards* ist am Philosophischen Seminar der Bergischen Universität Wuppertal angesiedelt. Weitere Informationen: www.larahuber.de

Mittwoch, 05.12.2012
18 c.t. Uhr

Volkert Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

